

Inhaltsverzeichnis

Tätigkeitsbericht 2023.....	1
Einleitung.....	1
Chatkontrolle.....	2
Anhörung im Bundestag.....	2
Pressemitteilung.....	2
Kundgebung zur Innenministerinnenkonferenz.....	3
Chaos Communication Camp.....	3
Diskussionsabend mit politischen VertreterInnen, Offener Brief.....	3
Vortrag auf dem 37. Chaos Communication Congress.....	4
Zivilgesellschaftliche Beteiligung.....	4
Umsetzung der „European Digital Identity Wallet“.....	4
Stellungnahme zur Änderung des Bundesdatenschutzgesetzes.....	4
Vorratsdatenspeicherung.....	5
Gesundheitsdaten.....	5
Veranstaltungen.....	5
Netzpolitische Abende.....	5
Responsible Disclosure.....	6
10 Jahre Snowden-Enthüllungen.....	6
Digitale Gewalt.....	6
Vereinsentwicklung.....	6

Einleitung

Die Digitale Gesellschaft e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich seit seiner Gründung im Jahr 2010 für Grundrechte und Verbraucherschutz im digitalen Raum einsetzt. Als Teil der Zivilgesellschaft stellen wir uns auf die Seite der Bürgerinnen und Bürger und gegen die Interessen von Big-Tech und der Politik, die das Internet nur als einen weiteres Konsumfeld sehen oder bei jeglicher Kommunikation das Überwachungspotenzial ausweiten möchten.

Auch im Jahr 2023 stand die EU-Gesetzgebung zur CSAM-Verordnung („Chatkontrolle“) und zum Gesetz über künstliche Intelligenz (informell meist KI-Verordnung, englisch AI Act) im Vordergrund unserer Arbeit.

Unsere Arbeit ist zum größten Teil spendenfinanziert und wäre daher ohne die zahlreichen Fördermitglieder und Spendenden nicht möglich. Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Chatkontrolle

Für die Digitale Gesellschaft war auch im Jahr 2023 der Kampf gegen die Chatkontrolle wieder ein zentrales Thema. Der 2022 eingebrachte EU-Verordnungsentwurf zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt beinhaltet dabei vor allem die umfangreiche Durchsuchung von Bild-Inhalten auf nahezu allen elektronischen Kommunikationskanälen. Anfangs war auch die Überwachung von Texten in Messengerprogrammen (Chats) und sogar Sprachnachrichten durch sogenannte Künstliche Intelligenz geplant, selbst wenn diese Ende zu Ende verschlüsselt funktionieren. Die Position der deutschen Bundesregierung hat sich inzwischen gegen das Umgehen von Verschlüsselung verschoben.

Im Sommer 2023 kamen einige mehr als fragwürdige Praktiken der federführenden Kommissarin Ylva Joahnsson ans Licht, die zeigten, wie eng mit Softwarefirmen und vorgeblichen Kinderschutzorganisationen, die letzten Endes Lobbyarbeit in großem Stil betrieben haben und wie wenig mit der Zivilgesellschaft kommuniziert wurde. Hinzu kam noch die Enthüllung, dass auf dem Kurznachrichtendienst Twitter mit gezielter Schaltung von Werbung (von mehr als fragwürdigen Statistiken) seitens der Kommission in unentschlossenen Ländern Stimmung für den Entwurf gemacht wurde. Gerade das „Microtargeting“, bei dem Werbung an bestimmte Nutzer gezielt nach ausgewählten religiösen und politischen Einstellungen wird, bietet die Gefahr der Manipulationsmöglichkeiten und wird von der EU streng reguliert.

Da eine Einigung auf EU-Ebene gegen Ende des Jahres nicht abzusehen war, wurde der Entwurf vom Europäischen Rat vorerst auf Eis gelegt und wird voraussichtlich frühestens nach der EU-Parlamentswahl im Sommer 2024 wieder verhandelt.

Anhörung im Bundestag

Am 1. März 2023 fand im Bundestag eine Anhörung zur Chatkontrolle statt, bei dem neun Sachverständige geladen waren. Unser Bündnis „Chatkontrolle STOPPEN!“ war mit Elina Eickstädt vom Chaos Computer Club und Teresa Widlok von LOAD e.V. ebenso vertreten wie andere zivilgesellschaftliche Organisationen (European Digital Rights EDRi und Gesellschaft für Freiheitsrechte). Des weiteren waren Sachverständige aus der Wissenschaft (Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT, Leiter Abteilung Media Security und IT Forensics), ein Vertreter des Kinderschutzbundes, Detuschlands oberster Datenschützer Prof. Kelber sowie der Vizepräsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und der Leitende Oberstaatsanwalt, Leiter der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen (ZAC NRW). Bei der Anhörung ist deutlich geworden: [Sowohl juristisch als auch technisch ist die Chatkontrolle nicht gangbar – darüber sind sich alle neun Expert:innen einig](#)

Pressemitteilung

Eine gemeinsame „Positionierung“ der Bundesregierung zur umstrittenen Chatkontrolle wurde am 17. April 2023 auf netzpolitik.org veröffentlicht. An zentralen Punkten der EU-Verordnung konnte sich die Regierung lediglich darauf einigen, dass sie sich nicht einig ist. Zwar wurde das Scannen verschlüsselter Kommunikation abgelehnt, das massenhafte Scannen unverschlüsselter Kommunikation (etwa der meisten E-Mails) bleibt aber innerhalb der Regierung weiterhin umstritten. Wir haben als Bündnis mit einer [Pressemitteilung](#) reagiert, in der wir die Abgeordneten

auffordern, sich an den Koalitionsvertrag zu halten und nach Artikel 23 bei der EU-Gesetzgebung einzubringen. „Die Ampelkoalition bricht den Koalitionsvertrag, wenn sie die Chatkontrolle durch Nichthandeln durchgehen lässt. Die Bundesregierung hat eine Verantwortung dafür, unsere Grundrechte aktiv zu schützen und muss dieser Verantwortung auch in der EU gerecht werden.“

Kundgebung zur Innenministerinnenkonferenz

Die zuständige EU-Innenkommissarin Ylva Johansson war am 14.-16. Juni in Berlin bei der deutschen Innenministerinnenkonferenz eingeladen und wollte dort für ihre Überwachungspläne in Sachen Chatkontrolle werben. Als Bündnis haben wir eine Kundgebung gegenüber des Hotels organisiert, in dem die Konferenz stattgefunden hat. Mit einem Riesenplakat und vielen Schildern, sowie natürlich zahlreichen Redebeiträgen und einer Aktion mit Winkelschleifer und Briefkasten konnten wir ein starkes Zeichen setzen. Hier gibt es einen [Videobeitrag der Nachrichtenagentur AFP](#), einige Bilder [in unserem Blog](#). Wir haben den Mitschnitt später auch für ein [Image/Spendenvideo](#) genutzt. Die begleitende Presseerklärung haben wir auf [unserem Blog](#) veröffentlicht.

Chaos Communication Camp

Die vom Chaos Computer Club organisierte Open Air Veranstaltung bringt alle vier Jahre Hacker & Haecksen, Nerds aber genauso politische und aktivistische Personen aus ganz Europa zusammen. Auf der großen Bühne konnten wir als Bündnis mit dem Vortrag von khaleesi, Konstantin und Tom die Problematik rund um die geplante Chatkontrolle erstmals einem internationalen Publikum in einem [englischsprachigem Vortrag](#) näherbringen. Des weiteren gab es neben einem Workshop viel Networking und Austausch in der europäischen netzpolitischen Szene.

Diskussionsabend mit politischen VertreterInnen, Offener Brief

Für den 29. September war ein Abstimmung im EU-Ministerinnenrat angesetzt, die letztendlich von der Tagesordnung genommen wurde, da der Entwurf dort keine Mehrheit finden konnte. Die im Vorfeld geplante Veranstaltung dazu fand dennoch statt.

In Kooperation mit Wikimedia haben wir einen Diskussionsabend organisiert auf dem netzpolitischen Expertinnen und Experten der Parteien zum Panel eingeladen waren. Der Mitschnitt mit Tobias B. Bacherle, MdB (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Anke Domscheit-Berg (Fraktion DIE LINKE), Manuel Höferlin (FDP), Elina Eickstädt (Sprecherin Chaos Computer Club), Moderation: Elisa Lindinger (Superr Lab) ist [hier archiviert](#).

Parallel dazu gab es nach einem [offenen Brief von EDRi](#), den insgesamt 80 europäischen NGOs mitgezeichnet haben einen weiteren Aufruf an die Bundesregierung. [Hier als .pdf-Dokument](#).

Am 24. Oktober gab es ein [ähnliches Panel](#), diesmal online mit VertreterInnen aus dem Europaparlament: Birgit Sippel (SPD / Fraktion S&D), Dr. Patrick Breyer (Piraten / Fraktion Grüne), Moritz Körner (FDP / Fraktion Renew), Dr. Cornelia Ernst (Linke / Fraktion GUE/NGL), Moderation Konstantin Macher, der die Veranstaltung mit Digitalcourage e.V. organisiert hat.

Vortrag auf dem 37. Chaos Communication Congress

Als eines der präsentesten Themen der Netzpolitik im letzten Jahr durfte die Chatkontrolle natürlich auch beim größten Hackertreffen Europas in Hamburg, dem 37. Chaos Communication Congress (37C3) nicht fehlen. Gleich im riesigen Foyer konnten wir [unser Banner plazieren](#), um ein klares Statement zu setzen. Prominent besetzt mit Deutschlands oberstem Datenschützer Ulrich Kelber, Patrick Breyer, Abgeordneter im Europaparlament und khaleesi (CCC) von Bündnis „Chatkontrolle STOPPEN!“ gab es einen Rückblick auf den Kampf gegen den Gesetzentwurf in den letzten drei Jahren. Im größten Vortragssaal des CCH gab es dann einen Abriss, bei dem es nicht so sehr um die Inhalte ging (die wurden in den letzten Monaten oft genug detailliert besprochen) als um die teilweise bizarren Umstände des Gesetzgebungsprozesses inklusive Korruption und Lobbykandal: [„Eine absurde Tragödie, die ihr Ende noch nicht gefunden hat.“](#)

und der [Kampagnenwebsite](#)

Zivilgesellschaftliche Beteiligung

Umsetzung der „European Digital Identity Wallet“

Im Juli hat das Bundesinnenministerium (BMI) einen [Konsultationsprozess](#) gestartet, der ein Projekt zur Umsetzung digitaler Identitäten und der „European Digital Identity Wallet“ begleiten soll.

Bereits vor der Bekanntgabe des Prozesses hat das BMI verschiedene Organisationen aus der Zivilgesellschaft eingeladen um die Eckpunkte zu besprechen. Bereits bei diesem Treffen wurde deutlich, dass die Vorstellungen von Zivilgesellschaft und Ministerium sich sowohl inhaltlich als auch in der Ausgestaltung von Beteiligung teilweise deutlich unterscheiden. Hier unsere [Positionen zum Konsultationsprozess](#).

Stellungnahme zur Änderung des Bundesdatenschutzgesetzes

Im September 2023 plante die Bundesregierung plant eine erste größere Anpassung des Bundesdatenschutzgesetzes. Dazu hat das Bundesinnenministerium im Sommer einen Referentenentwurf [veröffentlicht](#), zu dem auch die Digitale Gesellschaft Stellung genommen hat.

Vor allem wurde eine ernsthafte Einschränkung des Auskunftsrechts der Betroffenen aufgrund von „Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen“ der Verantwortlichen, also der Datenverarbeiter, vorgeschlagen.

Eine solche Einschränkung wäre jedoch nicht nur politisch falsch und würde ein wichtiges Instrument für Betroffene und Zivilgesellschaft aufs Spiel setzen. Sie würde auch gegen die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) verstoßen und wäre europarechtswidrig. [Hier unsere Stellungnahme](#) dazu.

Vorratsdatenspeicherung

Am 11. Oktober 2023 findet eine öffentliche Anhörung zur Vorratsdatenspeicherung im Rechtsausschuss des Bundestages statt. Unser Mitarbeiter Tom Jennissen wurde dazu als Sachverständiger geladen. [Hier veröffentlichen wir die Stellungnahme](#) zum Antrag der CDU/CSU Fraktion der auf eine Speicherung von IP-Adressen abzielt.

Gesundheitsdaten

Im Dezember 2023 ging es im Bundestag unter anderem um das Digitalgesetz und das Gesundheitsdatennutzungsgesetz. Technisch unausgereift und an den Belangen der Betroffenen vorbei stehen weitgehend wirtschaftliche Interessen im Vordergrund dieses nächsten Versuchs einer Digitalisierung im Gesundheitswesen. Statt dem zentralen Stellenwert, den eine vernünftige Digitalisierung im Interesse der Patient*innen bedeuten könnte, gerecht zu werden und längst verlorenes Vertrauen wieder herzustellen, scheint die Politik erneut beweisen zu wollen, dass sie zu einer an den Grundrechten orientierten und technisch ausgereiften Digitalisierung einfach nicht fähig ist. Wir haben daher [mit einigen anderen Organisationen einen offenen Brief](#) an die Abgeordneten des Bundestages geschrieben, in dem wir zentrale Eckpunkte einer menschenzentrierten Digitalisierung im Gesundheitswesen aufzeigen

Veranstaltungen

Netzpolitische Abende

Seit über 10 Jahren veranstaltet die Digitale Gesellschaft jeden ersten Dienstag im Monat den Netzpolitischen Abend (NPA) in den Vereinsräumen des c-base e.V.. Der „Hackerspace“ c-base als Dreh- und Angel-Punkte für Technik- und Netz-Kultur in Berlin bietet Vortrags- und Streamin-Infrastruktur und ca 50 Sitzplätze für Besucher. Wir präsentieren meist zwei bis vier Vorträge zu aktuellen netzpolitisch relevanten Themen mit anschließender Fragerunde. Zusätzlich bieten wir hier ein Forum für Kurzvorstellung relevanter Projekte und informieren über aktuelle Aktionen der Digitalen Gesellschaft. Formate wie Themenabende oder Diskussionsrunden runden das Angebot ab. Wir streamen die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Verein live und alle Vorträge landen wenige Tage später unter einer freien (Creative Commons) Lizenz in unserem [Videoarchiv auf Youtube](#).

Neben den inhaltlichen Beiträgen ist der NPA ein inoffizieller Treffpunkt der netzpolitischen Szene in Berlin. Hier können Kontakte geknüpft und verstärkt werden und so findet hier auch die Vernetzung im realen Raum statt.

Highlights im letzten Jahr waren unsere Themenabende:

Responsible Disclosure

Das Melden von Sicherheitslücken und Datenlecks ist in Deutschland aktuell ein riskantes und aufwändiges Unterfangen. Der sogenannte Hackerparagraph bringt Sicherheitsforscherinnen in eine rechtliche Grauzone. [Mitschnitt vom 7. März 2023](#)

10 Jahre Snowden-Enthüllungen

Im Frühjahr 2013 gab der Whistleblower Edward Snowden zahlreiche geheime Dokumente an die Washington Post und den Guardian weiter und löste damit die NSA-Affäre aus. Insbesondere das Ausmaß der Überwachung und die Möglichkeiten der Software schockierten damals die Öffentlichkeit. Schnell weitete sich die NSA-Affäre auch zur BND-Affäre aus, denn die deutschen Geheimdienste überwachten eifrig mit. Zehn Jahre nach den Enthüllungen blicken wir auf die Folgen in der deutschen Gesetzgebung, die damalige Arbeit des Untersuchungsausschusses und die Geheimdienstkontrolle. Hier der [Mitschnitt vom 2. Mai 2023](#)

Digitale Gewalt

Stalking via Bluetooth-Tracker, Bedrohung in sozialen Medien, Spyware und Deepfakes – Digitale Gewalt kann sehr unterschiedliche Formen annehmen und ist zumeist eng mit analoger Gewalt verknüpft. Seit Jahren weisen zivilgesellschaftliche und Betroffenenorganisationen darauf hin, dass digitale Gewalt längst ein wesentlicher Bestandteil komplexer gesellschaftlicher Probleme ist und weit über Hate Speech auf Facebook hinausgeht. Mit fünf Expertinnen beleuchten wir zahlreiche Facetten dieses Problemfeldes. Alle [Vorträge und die abschließende Diskussion vom 5. September hier](#). <https://digitalegesellschaft.de/2023/04/129-netzpolitischer-abend/>

Vereinsentwicklung

Aufgrund des Wunschs unserer Mitglieder nach einer Erneuerung und besseren Strukturierung des Vereins hat die Digitale Gesellschaft die Ordentliche Mitgliederversammlung (OMV) im Jahr 2023 vom Herbst auf den März vorverlegt.

Das Ergebnis der Neuwahl des Vorstandes war eindeutig: Marie „shiro“ Gutbub (sie/she) und Karl „pajowu“ Engelhardt (es/they) wurden einstimmig gewählt, Benjamin Wolf einstimmig im Amt bestätigt. Hier eine [kurze Vorstellung des neuen Leitungsteams](#).

Es wurden einige strukturelle Änderungen angestoßen, die im Laufe des Jahres durch die Zusammenarbeit des Vorstandes mit den Mitarbeitern konkretisiert werden konnten.

Im März 2023 haben wir für den Netzpolitische Abend eine großzügige Förderung der [Deutschen Postcode Lotterie](#) erhalten, so war es uns möglich endlich eigenes Videoequipment anzuschaffen und auch Teile unserer Hardware auf den neuesten Stand zu bringen. Die Postcode Lotterie unterstützt Projekte aus den Bereichen Chancengleichheit, Sozialer Zusammenhalt, Natur- und Umweltschutz.

Seit Dezember haben wir, dank einer Förderung der DSEE für das Projekt „Netzpolitischer Abend“, eine studentische Hilfskraft mit 16 Wochenstunden einstellen können. Der Vertrag läuft vorerst bis Ende 2024. Außerdem erlaubt uns die Förderung zu den NPAs Verpflegungs- und gegebenenfalls Reisekosten zu übernehmen sowie neue Formate wie eine Matinee auszutesten und Image und Look der Veranstaltungen und Aufzeichnungen zu professionalisieren.